

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 32

Rubrik: Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten



Die Bulldogge ging alle Tage zu einem Bekannten, einem Marabu, um ihren seelischen Überdruck los zu werden, denn das Schimpfen war ihre große Leidenschaft. Der Marabu vertrug es gut, denn er hatte eine geniale Vorrichtung in seinem Seelenbau: eine Klappe die, wenn sie betätigt wurde, alles eben Gehörte rasselnd herunter und herausgleiten ließ, vorbei am Unterbewußten, ins Nichtbewußte.

Die Leserecke des höheren Blödsinns

LIMERICKS

ausgewählt von Robert Däster

Da seht die Frau Schweizer, wie schlank
Sie immer noch ist und wie rank.
Wie hat sie's gemacht
Und fertig gebracht?
Sie füllt nur zur Hälfte den Tank.

Friedrich Wyss, Luzern

Da war eine Dame in Bettlach,
Die glaubte, daß Liebe sie fett mach'.
Sie liebte nicht mehr.
Das Leben ward schwer.
Sie lag dafür abends im Bett wach.

*Zöbu Blaser, Hammam-Sousse
(Tunesien)*

Da gibt's einen Herren in Frauenfeld,
Der ist so ein richtiger Frauenheld.
Er kann es nicht lassen,
Streicht abends durch Gassen
Und zahlt dort dann meistens für Frauen Geld . . .

Werner Pfister, Frauenfeld

Da gab es ein Meitschi in Hilterfingen,
Das hört' vor dem Haus seinen Chilter singen.
Es rannte rasch aba
Und gab ihm ein Gaba
Und hoffte, er werde nun milder klingen . . .

Hans O. Laubscher, Täuffelen

Es wollte ein Jüngling aus Wiesendangen,
Als Futter für seine zwei Riesenschlangen,
Mit Netz und Stangen
Zwei Wiesel fangen,
Die munter und flink durch die Wiesen sprangen!

Meta Cesana, Basel

Es meinte ein Meister in Röthenbach,
Er orgele wie einst in Köthen Bach.
Doch schrieb man von Bern,
Man hör' es nicht gern!
Da schlug er voll Zorn dreizehn Flöten flach!

Dr. Walter Lindt, Heimenschwand

Die drei goldenen Spielregeln

- Bitte nicht mehr als 3 Limericks auf einmal einsenden.
 - Den Einsendungen kein Rückporto beilegen, wir können über die 'Leserecke des höheren Blödsinns' nicht korrespondieren.
 - Wer Limericks einschickt und nichts anderes erwähnt, ermächtigt uns, seine Verse gegebenenfalls zu bearbeiten und sie trotzdem unter seinem Namen zu veröffentlichen.
- Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach